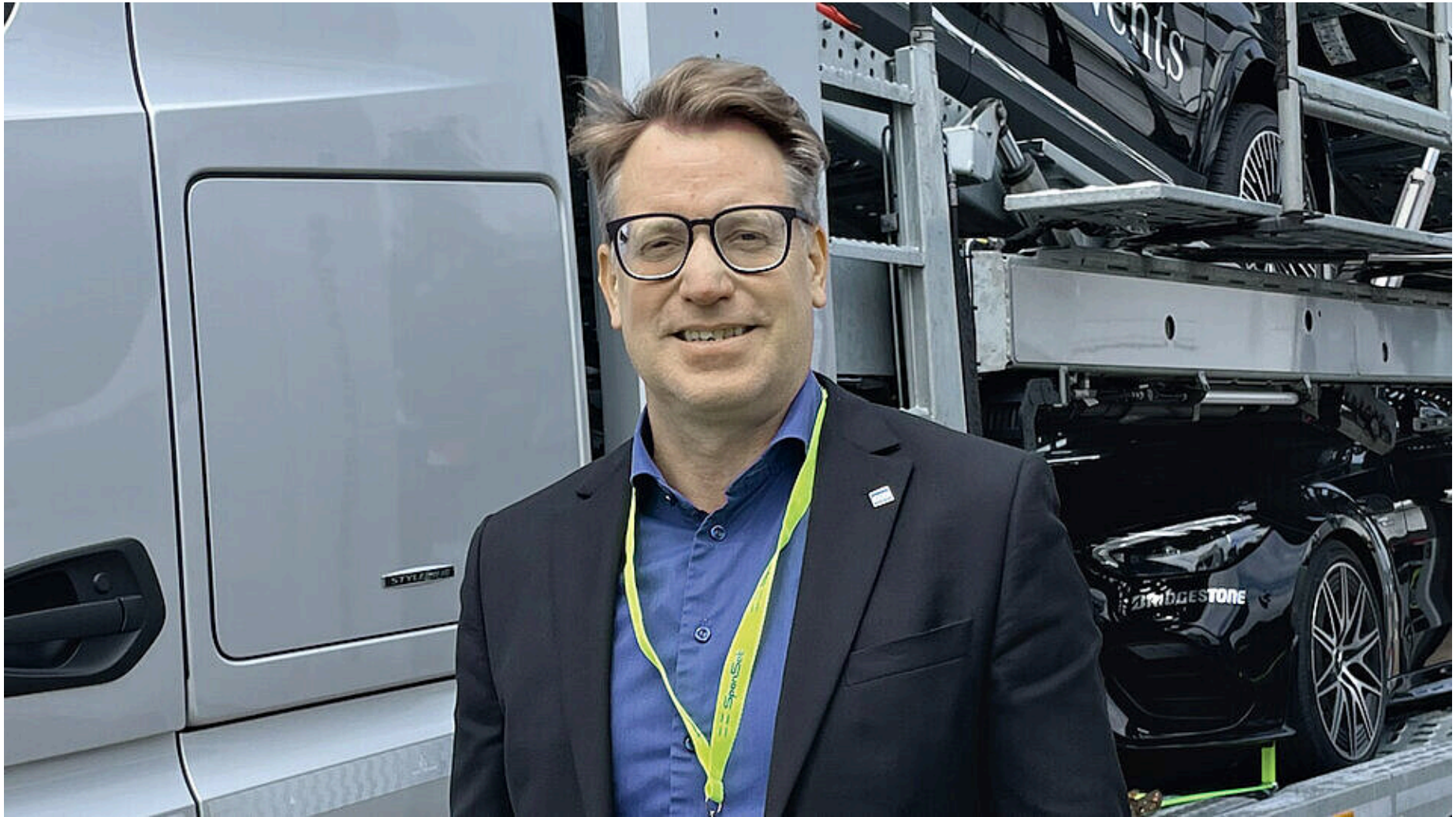




## Frank Schnelle: Herausfinden, wie Brüssel tickt

Die Fertigfahrzeuglogistik kennt Frank Schnelle seit über 30 Jahren. Lange war er für BLG in Bremerhaven und Bremen und dann für Hyundai Glovis in Eschborn tätig. Nun arbeitet sich der Norddeutsche in seinen neuen Job als Direktor des europäischen Verbandes für Fertigfahrzeuglogistik ECG ein.



Autos werden per Schiff, Bahn oder Lkw transportiert. Frank Schnelle und sein Verband ECG kennen sich mit allen Verkehrsträgern aus. (Foto: ECG)

13. Juni 2024 | von [Frank Hütten](#)

Derzeit ist Frank Schnelle dabei, sich mit dem Leben in Brüssel vertraut zu machen. Noch ist er nur zeitweise in der europäischen Hauptstadt und wird von Mike Sturgeon, dem langjährigen geschäftsführenden Direktor des Europäischen Verbandes der Fertigfahrzeuglogistiker (ECG), als dessen Nachfolger eingearbeitet. Schnelle ist nicht nur neugierig auf die neuen Aufgaben im Verband, sondern auch darauf, herauszufinden, wie Brüssel tickt. In eine neue Kultur mit anderen Sprachen einzutauchen, sei einer der Gründe für den Jobwechsel gewesen. „Darauf freue ich mich.“

Neben Deutsch spricht Schnelle fließend Englisch und arbeitet jetzt daran, seine Grundkenntnisse in Französisch auszubauen. Bei der Annäherung an das Niederländische, die zweite große Landessprache in Belgien, dürfte er als gebürtiger Norddeutscher Vorteile haben.

Lust hat Schnelle auch auf das Reisen, das die Arbeit bei ECG mit sich bringen wird. Das ist auch gut so, denn neben Dienstreisen steht ihm eine Menge Pendelei bevor. Der Plan ist, unter der Woche in Brüssel zu sein und an den Wochenenden nach Hause zur Familie im Frankfurter Raum zu fahren.

Dort hat Schnelle seit Ende 2009 für Hyundai Glovis Europe gearbeitet, zuletzt als Direktor für Fertigfahrzeuglogistik. Seine Frau, die als Architektin arbeitet, und die drei Kinder bleiben im Rhein-Main-Gebiet. Zwei der Jugendlichen gehen dort noch zur Schule, die älteste Tochter hat sich für ein Duales Studium der Logistik entschieden mit Ausbildung bei der Frankfurter Deugro Group.

## **Ausbildung in Bremen**

Der 1972 geborene und „vor den Toren Bremens aufgewachsene“ Schnelle ist fast im gleichen Alter in die Logistikwelt eingestiegen wie seine Tochter jetzt. 1992 begann er eine Ausbildung zum Speditionskaufmann bei der E.H. Harms Automobil-Logistik in Bremen, besuchte später die Deutsche Außenhandels- und Verkehrsakademie, wo er sich schwerpunktmäßig mit Logistik und Marketing beschäftigte.

Von 1998 an arbeitete er für die BLG Automobile Logistics in Bremerhaven und Bremen. Dort war er unter anderem als Sales & Key Account Manager für RoRo-Verkehre und für die Entwicklung der Geschäftsbeziehungen zu asiatischen Fahrzeugherstellern verantwortlich. 2009 wechselte er dann zu Hyundai Glovis nach Eschborn.

Die Branche der Fahrzeuglogistik, der er seit über 30 Jahren die Treue hält, empfindet Schnelle als „familiär“. Viele Leute blieben lange dabei. „Das ist eine Nische, in der jeder jeden kennt.“

Dabei begegne man sich manchmal auch in unterschiedlichen Rollen. So sei in der Zeit bei BLG die Reederei Wallenius Wilhelmsen sowohl ein großer Kunde als auch der größte Wettbewerber gewesen. Hyundai Glovis habe eine „Zwitterposition“ und sehe die Fahrzeuglogistik sowohl aus Herstellersicht als auch aus der Sicht eines Logistikers mit eigener Schiffsflotte. Das Einnehmen verschiedener Rollen führe dazu, „dass ein vernünftiges Miteinander entsteht“, meint Schnelle.

Auf diesen Beziehungen will er auch bei ECG aufbauen. „Das Interessante ist, dass wir nicht von nationalen Verbänden gespeist werden, sondern dass wir ein Mitgliederverband mit operativ tätigen Unternehmen sind.“ Eine wichtige Aufgabe des Verbandes sieht Schnelle darin, die Beziehungen zwischen den global aufgestellten Automobilherstellern und den vielen mittelständischen Logistikdienstleistern möglichst zugunsten der Logistiker zu verbessern. Dabei komme es darauf an, bei den Herstellern Verständnis zu finden, dass in der Fertigfahrzeuglogistik die Leistungsfähigkeit des gesamten Netzwerkes wichtig sei.

Schnelle sieht die Branche vor großen Herausforderungen. Die Klimaschutzpolitik erfordere erhebliche Investitionen der Logistiker in ihre Flotten. Gleichzeitig wandle sich dadurch der Automobilmarkt stark, auch die gewohnten Vertriebswege könnten sich verändern. „Es ist

unheimlich schwer zu sehen, wo die Reise eigentlich hin geht.“ Auch die geopolitische Entwicklung spiele dabei eine Rolle.

## Ziviler Experte bei der NATO

In dieses Thema hat Schnelle tiefere Einblicke bekommen durch seine ehrenamtliche Arbeit als ziviler Experte der NATO. Von der Bundesregierung wurde er dazu im Jahr 2000 ernannt, unter anderem, weil zu den Kunden der BLG in Bremerhaven auch die US-Armee zählte. Schnelle kümmerte sich beispielsweise um den Austausch bestimmter Informationen mit dem Militär über die Hafeninfrastruktur. Zum Beispiel als die USA die NATO 2005 nach dem Hurrikan „Katrina“ bat, Hilfslieferungen aus Europa zu koordinieren. Das Militär sei „eine andere Welt“, sagt Schnelle. Dort sei alles sehr viel langfristiger angelegt als in der kommerziellen Logistik. „Von daher sind meine Erfahrungen dort vielleicht eine gute Vorbereitung auf die Verbandsarbeit.“ Mit der soll es ab Oktober richtig losgehen. Die „Staffelstabübergabe“ von Sturgeon an ihn ist beim ECG-Kongress in Hamburg geplant.

Neben der Arbeit hat Schnelle sich vorgenommen, in Brüssel wieder mehr Sport zu treiben. Früher sei er da recht aktiv gewesen, im Fußball, Tennis und Golf. Was es in Brüssel sein wird, ist noch offen; eventuell Laufen. Das in Belgien sehr populäre Radfahren hat Schnelle aus seiner norddeutschen Jugendzeit allerdings nicht in guter Erinnerung: „Von meinen rund 8 Kilometern Schulweg gingen 5 Kilometer schnurstracks geradeaus. Gefühlt war immer Gegenwind, und der Regen kam auch immer von vorne.“



### Frank Hütten

ist EU-Korrespondent der DVZ. Von Brüssel aus beobachtet er die EU-Politik, die für die Transportwirtschaft relevant ist. Vor seinem Wechsel zur DVZ berichtete er für die Wirtschaftspublikationen „Vereinigte Wirtschaftsdienste“ (vwd), „Dow Jones News“ und „MBI Infosource“ über die EU.

Ihr Feedback

Teilen

Drucken